



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1675. Majus. vom 15. Maji. Num. 80. I. 4.

1675

Sambstägiger APPENDIX

der
Extraordinaires RELATIONEN

vom 15. Maji.

Teutschland.

Lockung vom 6. Maji.

Mein Herz /

Weil der alhier gewesene Commen-
dant Mons. Görz Oberst. Wacht-
meister / diesen Paß mit Canonen
uns gedispütiret hat / so bin ich ihm mit
schleuniger Fortsetzung eines wolbedeckten
Lauffgrabens am dritten dieses in den Bes-
sungs-Graben sehr nahe kommen. / am
vierten folgten mir die Artillerie / der ich
mich am fünfften sehr frühe wol bediente /
und die doppelte Schwedische Losung ge-
ben / Ihn auch durch einen Trommelschlä-
ger zur Aufgebung der Besung ermah-
nen ließ / weil er aber solches nicht achtete /

[Num. 80.]

I. 4.

son

sondern tapffer von sich schoß / so thaten wir dergleichen / daß theils seiner Constabel und auch Geschütze unbrauchbar worden. Als er uns nun zimlich nahe an den Lauffgraben sahe / und aus beygebrachten Faszinen in folgender Nacht einen Sturm bemerkete / welcher auch also beschloffen war / so accordirten wir mit Ihm:

1. Nach guter Kriegs-Manier außzuziehen.

2. Und am sechsten als heute 20. Wagen zu seiner und der Garnison beweislichen Gütern.

3. Auch eine sichere Convoy bis Odersburg zu geben.

4. Alle Ammunition und Magazin zu hinterlassen / und heute das Hornwerck mit einzuräumen / welches wir dann mit 700 Mann besetzt haben / und ist der Herz Gork auch heute mit 120. gesunder Mannschafft ohne die Verwundete und Civilbediente mit einer guten Convoy außgezogen / hinterlassende 8. Eiserne Stücke / eines grossen Magazins / und eine ziemliche Anzahl von Munition.

Hans

Hamburg vom 11. Maji.

Aus Pommern hat man / daß nach erfolgter Übergabe des Passes Lockenitz die Schweden mit der Attollerne in vollem March nach Berlin begriffen ; weilen sie aber alles umb gemeldte Stadt ruiniren und plündern / als vermeinet man / daß sie ferner nacher Havelberg / Brandenburg und Forstenwalde gehen werden.

Aus Amsterdam vom 18. dito hat man solgendes : Man ist allhier wegen des Bischoffs von Münster in nicht geringen Sorgen / als welcher / wie vor gewiß verlauten wil / sich aufs neue mit Franckreich und Schweden verbunden / und an der Seite von Friesland in Oberssffel wieder einen Einfall thun möchte / weil daselbst die Derter schlecht mit Mannschafft / Munitioꝛn ꝛc. versehen / und unser Lager in Flandern agiren solle / also daß es abermahl an denen Orten ein gefährliches Aufsehen gewinnet.

Straßburg vom 10. Maji.

Vorgestern haben die Schnaphanen eine Stund von hier bey Holzheim 5. Frankosen erschossen / worunter etliche vornehme seyn sollen / sie hatten zwar viel Belt ihr Leben zu salveren

ren gebotten / aber kein Quadtier haben können / und liegen nächst an der Landstrassen / wo man auff Molsheim reiset / ganz nackt und bloß annoch unbegraben. Bey Zell und Gengenbach seynd 2000. Mann Kaysrl. Völcker unterm Herrn General Lieutenant Werthmüller ankommen / und ist das Haupt-Quadtier zu Gengenbach. Vorgestern ist jemand von hiesiger Stadt an denselben abgeschickt worden / woder selbe Landesdevous halten wird / verlanget viele. Ihre Hoch-Gräfl. Excellenz Herz Graff Montecuculi stehet mit dero Völkern umb Rothweil im Schwarzwald / ob der Marsch gegen Burgund gerichtet / oder ob sie auff diese Seiten übersehen werden / kan niemand wissen. Gestern ist aukhier eine fliegende Schiff-Brücke für die Kaysrl. abgeföhret worden / ob sie ober- oder unterhalb dieser Stadt übersehen werden / weiß man noch nicht / über hiesige Rhein-Brücke wird keiner Parthey der Paß gestatten werden. Die Frankosen haben das jüngst gemeldte Meel / so sie von hier weggeföhret / zu Philipsburg in Salvo gebracht / sie seynd zwar von den Schnaphanen angegriffen worden / auch beedersseits einige todt geblieben / weilten
aber

aber gedachte Schnaphanen zu schwach gewesen / als haben sie nichts erhalten mögen.

Nürubera vom 10. Maji.

Heute soll ein Chur-Brandenburgischer Reuter / so ein Mägdlein von 10. Jahren geschändet / mit dem Schwerdt / zu Greiffenberg 4. Meilen von hier / gerichtet werden.

Chur-Bayern hat seine Miliz zusammen führen lassen / und sollen in der Gegend Straubingen Rendezvous halten / was nach selbigen vorgenommen wird / lehret die Zeit; Sie werden in 22000. Mann geschäket. Die Außwechselung der Ratification der zwischen Schweden und Chur-Bayern geschlossenen Allianz ist geschehen.

Schaffhausen vom 8. Maji.

Der völlige Aufbruch der hierumb gelegenen Käyserlichen ist dieser Tagen geschehen / gestern aber seynd sie unvermühtet zur grosser Beträngnuß der Bauern noch auff etliche Tage in ihre alte Quartier kommen.

Hannover vom 7. Maji.

Hier wird alles zum March fertig gemacht / jeder Reuter muß sich eine Hacke und Beile / und 4. Soldaten eine Blecherne Flasche und Eiserne Kessel schaffen: wohin es angesehen /

hen/ kan niemand wissen. In unser Hölzung die Eilerie ist für 8. Tagen ungefehr so viel als diese Stadt groß/ abgebrandt/ und wann es nicht Leute hätten erfahren/ welche es gedämpfset/ wäre die ganze Hölzung drauff gangen/ und würde diese Stadt ein grosser Schaden dadurch zugewachsen seyn. Wer das Feuer angelegt/ weiß man nicht. Verwichenen Montag sind allhier auffn Jahr-Märkte zwey erstochen worden.

Aus der Marck Brandenburg vom 5. Maji.

Der Paß Löckenis hat sich mit Accord ergeben. Vorgestern sind die Schweden auch in Neustadt gekommen/ woselbst sie unsere allda gelegene 40. Reuter berennet/ 2. davon niedergemachet/ und 30. gefangen genommen/ die übrigen haben sich mit der Flucht nach Berlin referiret. Gestern sind sie mit vielem Volck in Bernau kommen/ worin sie sehr übel Haus halten/ denn sie haben alle Stadt Thore in stücken geschlagen/ und lassen keinen Menschen aus der Stadt.

P. S. Gleichjeko erhalte Zeitung/ daß sie mit 15000. Mann eine halbe Meile von Berlin liegen/ auch selbiges gedräuet haben zu belagern/ und wird vor gewiß gesaget/ daß sie heut
Abend

Abend noch weiter auffbrechen wollen. Summa/ es ist ein grosses Flüchten nach der Festung Spandau und Berlin / und hat es allendhalb ein gefährliches Aufsehen.

Frantreich.

Paris vom 30. Apr. 10. Maji.

Von Toulouse in Languedoc hat man / daß einem Procuratori / der dawider gewesen und gehindert / daß die Söll nicht abgeschaffet worden / zu Nachts auf der Thür geschrieben sey Du solt sterben / Ihm auch solches am folgenden Tage gehalten worden. Wie auch: Daß eine junge Frau/welche daselbst in der Carmeliter Kirchen ihr Gebet verrichtet/ von 2. Mönchen selbigen Closters auf die Seire gebracht/geschändet/ ermordet / und in die Erde verscharrt worden / welches denn / in Ansehung ohn dem ein ander / wegen Raubes zum Tod verurtheilet/der Probst auch ein ander Befehheit begangen/ das ganze Closter in Verdacht und Verachtung setzet.

Italien.

Venedig / vom 27. Aprills.

Ein Schiff / so aus die Poule kommen/bringer mite / daß allda etliche Tag und Nacht einige Himmels. Zeichen in die Luft gesehen worden / und unter andern ein Stern mit einem Schwanz / welcher / wohin er sich auch fehrete / seinen Schwanz allezeit nach Sicilien gewendet. Durch den in der Provinz Cosenza im Königreich

niereich Neapolis gefallenem grossen Raen sind die Wasser so hoch aufgelauffen / daß dadurch wol 30. Meilen Landes unter Wasser gesezet worden / welches sehr grossen Schaden an Menschen und Vieh gethan / wie dann bey 2000. Menschen / 6000. Schiffe und bey 2000. Ochsen und Kühe dadurch umbkomaen und versoffen sind.

Niederland.

Amsterdam / vom 18. Maji.

Nachdem sich Se. Churf. Durchl. von Brandenburg benachst Dero Gemahlin hiesige Stadt besichtiget / und von unserm Magistrat trefflich empfangen worden / sind Sie diesen Nachmittag von hier wieder aufgebrochen / und werden Morgen die Mittags-Mahlzeit auf dem Hause Auerongen halten / woselbst Se. Hoheit auch mit zugegen seyn / seinen letzten Abscheid zu nehmen / und so dann weiter nach Bergen auff Zoom / unser Läger zu mustern und gegenden Feind zu führen / begeben werde. Am 27. dieses wird man in Seeland 6. Schwedische Schiffe als das Schiff Elisabeth / die Fortun / St. Maria / der Heff der Königin von Schweden / St. Johannes / und noch ein anders / sampt derer Ladung / welche durch Brandenburgische Commission-Fahrer aufgebracht worden / öffentlich verkauffen. Man redet daß der Krieg mit der Kron Schweden von den hohen Allirren in Hage resolviret und ehstens wird publiciret werden. Der König von Frankreich ist zu Perone bereits angelangt.